

Heinz Odermatt : Erinnerung an unseren Freund und Mitdenker

Autor(en): **Matt, Martin von**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **163 (2022)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

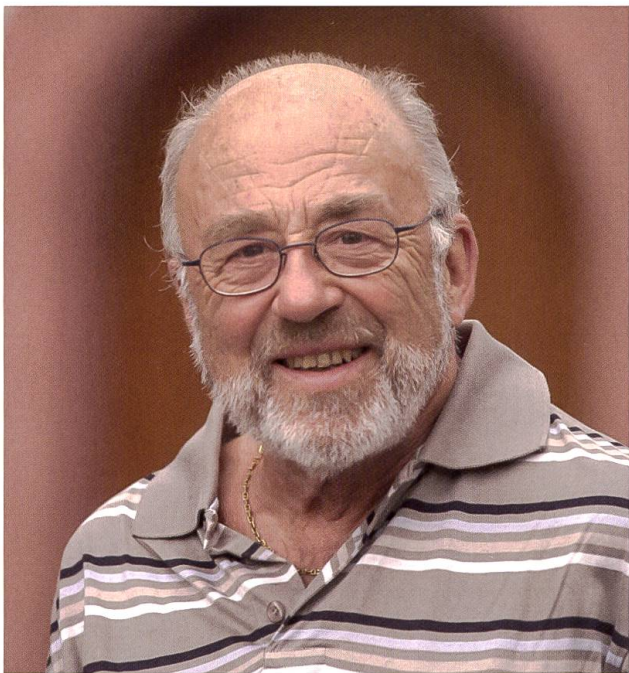
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heinz Odermatt - Erinnerung an unseren Freund und Mitdenker



Heinz Odermatt, 1935 - 2020.

Lieber Heinz

Ein gutes Jahr ist es jetzt her, dass du uns für immer verlassen hast. Die Trauer um deinen Weggang begleitet uns noch immer, denn dein Tod hinterlässt eine unermesslich grosse Lücke. Als ich um 2001 überraschend und gleichzeitig unausweichlich die Verlegerfunktion des Nidwaldner Kalenders übertragen bekam, suchte ich nach einer Person, die mich in dieser Funktion unterstützen und begleiten konnte. Ich fand sie in dir, der du damals nach einem vielfältigen Berufsleben und zahllosen Aktivitäten in Vereinen und Organisationen bereits in den Unruhestand getreten warst und so nach meiner Vorstellung die Musse und das Können hattest, um bei dem jährlich wiederkehrenden Projekt des Kalenders mitzuwirken. Den kulturellen Wert unserer traditionsreichen Publikation musste ich dir nicht erklären, sie war dir als Nidwaldner durch und durch bekannt. Du bist der Berufung mit Begeisterung gefolgt.

Aus der spontanen Zusage wurde eine langjährige Zusammenarbeit, ja du bist mehr und mehr ins Team der Kalendermacher hineingewachsen und warst schliesslich nichts Minderes als dessen Geist und Seele. Zwar war für dich von Anfang an klar: Du willst und wirst nicht die grossen Beiträge schreiben, du übernimmst das Korrektorat, du schaust also, dass ein Konjunktiv gesetzt wird und Kommas am

richtigen Ort stehen, wo es die Nebensätzlichkeit verlangt. Damit aber bei Weitem nicht genug: Du wurdest zur Prüfstation für praktisch alles. Dabei kam dir die im Leben gewonnene Erfahrung und dein profundes Wissen um die Geschichte, die Kultur und die Politik Nidwaldens sehr zugute. Was staunten wir da im Team, wo und wie du überall dabei gewesen bist und wen du alles persönlich gekannt hast. Dazu warst du belesen in ganz vielen Bereichen, verfolgst die grossen Regungen in der Welt, in der Schweiz und in Nidwalden und die kleinen im Dorf, im Quartier, in den Gassen. Du hast die Menschen nicht gescheut und bist leicht mit ihnen in Kontakt gekommen. Dein sprichwörtlicher Charme öffnete dir die Herzen. Und du hörtest gerne hin: Es gab kaum etwas hier um dich herum, von dem du nicht schliesslich Kunde bekamst. Du berichtetest uns davon in der dir eigenen Erzählkunst, und nicht selten fügtest du wie eine Warnung vor allzu treuherziger Gläubigkeit schelmisch dazu: «Äs sell de eppä wahr sy.»

Wir alle, wir haben dich sehr geschätzt und, ja, geliebt! Und zwar nicht nur deswegen, weil du uns unerschöpflich mit Ideen für Beiträge beliefert, sondern auch, weil du dich stets kritisch mit unserem Tun auseinandergesetzt hast. An Planungs- und Redaktionssitzungen konnte es manchmal hoch zu- und hergehen, denn wenn wir unseren Kopf zu sehr in die Wolken streckten, holtest du uns auf den Boden

zurück, und wenn sich sonst eine Unmöglichkeit abzeichnete, scheutest du dich nicht, zur Berichtigung anzusetzen, fadengerade heraus und unmissverständlich. Du hast uns gelehrt, mit offenem Visier zu streiten, immer mit der Absicht, besser, präziser, leserfreundlicher zu werden. Und wir wussten: Was so «full power» ausbricht, ist dem Vulkan gleich, der nach der Explosion wieder ruhig in sich ruht. Es ist mir keine Sitzung in Erinnerung, die wir nicht in Minne beendet hätten.

Heinz, du hast für den Nidwaldner Kalender jeweils eine Riesenarbeit geleistet, notabene quasi für ein Linsenmus (klar, manchmal kam noch ein Glas Wein dazu). Aber all die Arbeit war dir nie ein «Muss», sondern vorab Freude und Spass. Du hast uns mit deinem vifen Geist herausgefordert und so nicht nur uns persönlich gefördert, sondern auch unser Produkt in seiner Qualität gesteigert. Dass es den Kalender heute in der aktuellen attraktiven Form gibt, daran hast du grossen Anteil. Wichtiger für uns alle vom Kalender-Team ist indessen, dass du uns überhaupt an deinem Leben, an deinem Wissen und an deinem Humor hast teilhaben lassen und uns so unermesslich bereichert hast. Dafür sind wir dir zutiefst dankbar. Wenn wir jetzt an dich denken, dann – jetzt hat es wieder Platz – mit einem leisen Lächeln. Du warst uns ein grossartiger Freund!

Martin von Matt

**Nidwaldner
Zeitung**

**Regional: das
Naheliegende und
auch alles Weitere.**

**Luzerner
Zeitung**

**Zuger
Zeitung**

**Nidwaldner
Zeitung**

**Obwaldner
Zeitung**

**Urner
Zeitung**

luzernerzeitung.ch